

Klingbeil unter Beschuss: SPD-Jugend fordert klare Strategie zur Wende!

Lars Klingbeil steht beim SPD-Landesparteitag in NRW in der Kritik. Delegierte fordern klare Pläne für die Zukunft der Partei.



Duisburg, Deutschland - Beim Landesparteitag der nordrhein-westfälischen SPD in Duisburg sah sich der Bundespartei- und Vizekanzler Lars Klingbeil einer scharfen Kritik von jungen Delegierten gegenüber. Diese sprach sich gegen die programmatische Planlosigkeit und die zunehmende Ämterhäufung aus, die nach dem Wahldebakel der Partei im Bund zu beobachten sei. Besonders in der Diskussion wurde bemängelt, dass Klingbeil, während die Co-Vorsitzende Saskia Esken die Konsequenzen trage, mehrere Ämter angehäuft habe. Die Juso-Landesvorsitzende Nina Gaedike forderte von ihm einen klaren Plan zur Bekämpfung des Abwärtstrends der SPD. Fragen zur Gleichstellung in der Partei wurden ebenfalls laut, da Delegierte eine Benachteiligung von Frauen in den

Führungsetagen witterten und eine Neubesetzung der Parteispitze forderten.

Klingbeil vertrat während seiner fast dreistündigen Rede die Ansicht, dass eine radikale Neuausrichtung der SPD nicht der richtige Weg sei. Stattdessen betonte er die Notwendigkeit einer offenen Diskussion über die Zukunft der Partei, die im Rahmen des bevorstehenden Bundesparteitags thematisiert werden soll. In seiner Ansprache gestand Klingbeil ein, dass die Ergebnisse der Bundestagswahl, mit nur 16,4 Prozent, einen historischen Tiefpunkt darstellten, und versprach eine schonungslose Aufarbeitung der Fehler, die zur Niederlage beigetragen haben. Dabei gestand er ein, dass auch er Fehler gemacht habe, insbesondere in der Industriepolitik und bei der Sicherung von Arbeitsplätzen.

Forderungen nach Verantwortung und Unterstützung

Die Kritik am Parteichef wurde von Delegierten wie Annabell Schumacher unterstützt, die von Klingbeil mehr Verantwortung hinsichtlich des Wahlergebnisses forderten. Auch die Co-Vorsitzende Saskia Esken wurde in der Debatte thematisiert; einige Delegierte äußerten die Meinung, sie werde „abgestraft“ und bemängelten den Verlust des moralischen Kompasses der Parteiführung. In Reaktion auf diese Vorwürfe wies Klingbeil die Kritik zurück und strebte an, die SPD nicht weiter nach links auszurichten, sondern Politik für die Mitte zu betreiben, um verlorene Wähler zurückzugewinnen.

Die Wiederwahl von Achim Post und Sarah Philipp als Vorsitzende der NRW-SPD wurde während des Parteitags ebenfalls verkündet. Post erhielt 82,3 Prozent, während Philipp 88,8 Prozent der Stimmen auf sich vereinen konnte. Diese Wahl fand im Kontext eines durchaus kritischen Klimas statt, wobei die Delegierten ein starkes Bedürfnis nach Veränderung und frischem Wind in der Parteiführung deutlich machten.

Insgesamt stellte der Parteitag einen Wendepunkt für die SPD in Nordrhein-Westfalen dar, wo die innerparteiliche Kritik an der Strategie und Führung immer lauter wird. Die Forderung nach Geschlossenheit und Solidarität innerhalb der Partei bleibt eine der zentralen Herausforderungen für die kommenden Monate.

Weitere Informationen dazu finden Sie in den umfassenden Analysen und Berichten von maz-online.de sowie bild.de. Weiterführende Informationen zu politischen Entwicklungen finden Sie auch im [Bundestag](http://Bundestag.de).

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ort	Duisburg, Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.maz-online.de• www.bild.de• www.bundestag.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de